



Der Zorn Gottes hat uns erreicht

"Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht.

Denn es muss geschehen.

Aber es ist noch nicht das Ende."

Jesus Christus

Der Krieg, der durch die Propheten und das Heiligen Evangelium erwähnt wurde (vgl. Jes 24. Offb 9), wird die Vereinigung des menschlichen Geschlechtes verursachen. Die Völker der Erde werden begreifen, dass sie sich auf einem ausweglosen Weg der Zerstörung befinden und letztendlich eine (weltweite) Regierung wählen. Sie wird der Vorbote der Inthronisierung des Antichristen sein.

Starez Seraphim von Vyrca

„Der Zorn Gottes hat uns erreicht. Ihn halten die Gebete und Fürbitten seiner allheiligen Mutter, der Heiligen des Himmels und der wenigen Auserwählten auf Erden auf. Wir sind es schuldig vorbereitet und bußfertig zu sein, um wenigstens unsere Seelen zu retten.“

Altvater Filotheos Servakos

Keiner bleibt verschont im Krieg

Der Mensch hat keine Macht, den Wind aufzuhalten, und hat keine Macht über den Tag des Todes, und **keiner bleibt verschont im Krieg**, und das gottlose Treiben rettet den Gottlosen nicht.

Pred 8, 8

Der Dritte Weltkrieg kommt wegen unserer Sünden

Die Sünde ist die Ursache aller Übel: wegen der Sünden leiden wir Schmerzen, wegen der Sünden haben wir Aufruhr, wegen der Sünden Kriege, wegen der Sünden Krankheiten, und alle schwer zu heilenden Leiden zu erdulden. Wie deshalb die besten unter den Ärzten nicht bloß das äußere Übel erforschen, sondern den Grund der äußeren Erscheinungen aufsuchen, so spricht auch der Erlöser, um als Grund aller Übel bei den Menschen die Sünde darzutun, zu dem Gichtbrüchigen: „Siehe, du bist nun geheilt worden: sündige nicht mehr, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre!“ Also ist die Sünde der Grund seiner früheren Krankheit, sie ist die Ursache der Strafe, sie ist auch die Ursache des Schmerzes, sie ist der Grund des Ganzen Unglücks.

Hl. Johannes Chrysostomus

Mein ist alles! sprach das Gold;

Mein ist alles! sprach der Stahl.

Alles kauf' ich! sprach das Gold;

Alles nehm' ich! sprach der Stahl.

Alexander Sergejewitsch Puschkin, russischer Dichter, 1799-1837